



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Neujahrsempfang soll sich ändern

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

Klemm, Prof. Dr. rer. pol.  
Schmidt, Prof. Dr. phil.  
Tulodziecki, Prof. Dr.-Ing.  
Weimar

**wiss. Mitarbeiter:** Akad.  
Rat Dr. phil. Armbruster,  
Akad. Rat Dr. rer. nat.  
Hangleiter

**Studenten:** stud. phil. Hü-  
wel, stud. rer. nat. Ehr-  
hardt, stud. ing. Rathert

## Raumangelegenheiten

### Unterkommission ?

TOP 5 der Senatssitzung am 11. September hieß: Einrichtung der Unterkommission für Bau- und Raumangelegenheiten. Hinter dieser lapidaren Formulierung verbarg sich mehr, als auf den ersten Blick vermutet: nämlich eine handfeste Interessenskollision von Hochschulverwaltung auf der einen und dem Fachbereich 2 auf der anderen Seite. Was war passiert?

Uni-Kanzler Ulrich Hintze, auf der Suche nach Räumlichkeiten für die in diesem Jahr zusätzlich aufgenommenen 12 Lehrlinge, meinte bei den Pädagogen fündig geworden zu sein. Ein Seminarraum sollte 'ausgelagert', die hier vorgesehenen Veranstaltungen im Wintersemester in anderen Räumen abgehalten werden. Die Zeit drängte, der Fachbereich wurde vor vollendeten Tatsachen gestellt. Die er so nicht hinnehmen wollte. Es könne nicht angehen, begründete Prof. Dr. Tulodziecki im Senat, daß die Verwaltung, vertreten durch das Dezer-nat 5, sozusagen in eigener Sache entscheide, ohne die anderen Betroffenen zu hören. Deshalb die Forderung nach Einrichtung einer Unterkommission, die die

Interessengegensätze als neutrale Instanz ausgleichen helfen könnte.

Senator Prof. Dr. Spaeth sprach sich ebenfalls für eine solche Kommission aus und verwies auf die seiner Meinung nach fehlende Transparenz in der Verteilung von Raumkapazitäten. Sein Kollege Prof. Dr. Lenzing plädierte für einen Senatsbeauftragten für Raumfragen, der dem Senat einmal jährlich Bericht erstatten soll.

Unterkommission oder Beauftragter, die Sentsmitglieder waren sich einig, daß im Falle der Einrichtung einer solchen Clearing-Stelle der Selbstverwaltungsaufwand minimal gehalten werden soll. Ein Entschluß zur Sache wurde nicht gefällt. Laut Grundordnung kann der Senat bei Bedarf eine Kommission für Bau- und Raumangelegenheiten als Unterkommission der Kommission für Planung und Finanzen einrichten. Die KPF befaßt sich nun mit diesem Thema und wird dem Senat in einer der nächsten Sitzungen eine Stellungnahme vorlegen.

### Konzept des Neujahrsempfangs überdacht

Das nachlassende Interesse am Neujahrsempfang gibt dem Rektorat zu denken. Einst, zu Zeiten der Gründungsphase, standen die Hochschulgäste dicht gedrängt um das Rednerpult im Foyer vor dem Großen Hörsaal. Der Rektor gab einen kurzen Quasi-Rechen-schaftsbericht ab, bezog Stellung zur Hochschulpolitik, bewertete die Erfol-

ge und Mißerfolge in der Entwicklung der Hochschule.

Seit zwei Jahren ist das nun vorbei. Der Neujahrsempfang hat seinen Charakter geändert. Der Rechenschaftsbericht entfällt, da er an anderer Stelle, nämlich nunmehr alljährlich dem Konvent, vorgelegt werden muß. Abgelöst wurde er von einem wissenschaftlichen Vortrag. Auch treffen sich die Gäste nicht mehr vor dem C 1, sondern nehmen im Hörsaal Platz. Das gibt dem Empfang zwar ein feierlicheres Äußeres, produziert aber auch Unmut bei denjenigen, die keinen Platz finden und auf den billigen Rängen stehen bleiben müssen.

Größtes Manko scheint allerdings, daß im anschließenden Small-Talk der wissenschaftliche Vortrag nicht unbedingt zum Gespräch anregt, anders als bei den hochschulpolitischen Einlassungen des Rektors.

Vorschläge zu einer neuen Konzeption des Empfangs liegen nun vor. Wurde schon hier und da diskutiert, die Veranstaltung in die Paderhalle zu verlegen, ist nun endgültig klar, daß ein Empfang der Hochschule nur in der Hochschule stattfinden kann. Da der Große Hörsaal für dieses Großereignis der Begegnung von Hochschule und Region zu klein ist, böte es sich an, in die Uni-Sporthalle umzuziehen, so ein Gedanke, der im Rektorat mittlerweile favorisiert wird. Probleme, wie etwa der Turnhallenfußboden geschützt werden kann oder welche Vorkehrungen getroffen werden müssen, um eine ansprechende Akustik zu garantieren, werden momentan

erörtert.

Inhaltlich soll der Neujahrsempfang ein Extrakt der beiden Vorgängerveranstaltungen werden. Der Rektor wird die (Paderborner) Hochschulpolitik beleuchten, ein Hochschullehrer der Uni-GH wird über seine Arbeiten berichten. Zu einem Thema, daß von allgemeinem Interesse ist, wie etwa "Chemie und Umwelt". Der Vortrag soll nicht länger als 30 Minuten dauern. Und er soll auf die Belange der Region zugeschnitten sein. Damit, so hofft das Rektorat, fühlen sich wieder mehr Repräsentanten aus Kreis und Stadt angesprochen.

### Hochschulrechenzentrum **Prime 2 mit Statistikpaket SAS**

Paderborn (ghp). Bis Ende des Jahres 1985 steht auf Prime 2 das Statistikpaket SAS (Statistical Analysis Systems) unter PRIMOS zur Verfügung und kann von allen Benutzern des Hochschulrechenzentrums (HRZ) ausprobiert werden.

Auf den Prime-Anlagen des HRZ steht jetzt die Kopplungssoftware KERMIT zur Verfügung. Das entsprechende Programm für IBM- und kompatible Personal Computers ist im HRZ erhältlich (bei Herrn Münch, N 2-319, Tel. 2434).

Das HRZ plant für das Wintersemester Kurse u.a. zu den Themen

- NAG (Numerik-Unterprogramm-Bibliothek)
- SPSS (Statistical Package for the Social Sciences)
- Erlgraph (Erlanger Graphik-System) und GKS (Graphical Kernel System).

Einzelheiten werden rechtzeitig durch Aushang mitgeteilt.

Im Rahmen der Umstellung des Rechenzentrums der Universität Bielefeld auf ein VM-System ist mit Einschränkungen für RJE-Benutzer des TR 440-Computers zu rechnen. Indirekt hiervon betroffen sind auch Jobs für andere Host-Sy-

steme (insbesondere Cyber 205 in Bochum), die über Bielefeld laufen.

Das LISP/PROLOG-System der Universität Salford (England) steht ab sofort für eine Probezeit von 60 Tagen allen HRZ-Benutzern auf Primel zur Verfügung. Nähere Auskunft erhalten Sie in der Benutzerberatung des HRZ.

### Berufserweiterndes Lehrangebot für arbeitslose Lehrer

## **Flexibilität ist gefordert**

Paderborn (ghp). Zur Unterstützung einer größeren beruflichen Flexibilität von Lehramtsstudenten, Referendaren und Lehrern ohne Anstellung stellt die Uni-GH-Paderborn im Wintersemester 1985/86 wiederum ein berufserweiterndes Lehrangebot aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Pädagogik, Psychologie, Berufliche Bildung, Informatik und Fremdsprachen für diesen Personenkreis zur Verfügung. Es handelt sich hierbei nicht um ein komplettes Aufbaustudium, sondern um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in Wissensgebieten, die bei einer Umorientierung auf außerschulische Tätigkeitsfelder von Nutzen sein können. Folgende Themen sind vorgesehen: Theorie und Praxis der Videoaufnahmen; Berufliche Bildung in Entwicklungsländern; Einführung in die Wirtschaftsinformatik; Einführung in die Informatik für Lehrer (mit Grundkenntnissen in der Sprache PASCAL); Personalauswahl und Bewerbung; Wirtschaftsfranzösisch; Vorbereitung auf das Kent Certificate in English as

a Foreign Language. Über die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen wird eine Bescheinigung ausgestellt. Weitere Informationen erteilt die Zentrale Studienberatungsstelle der Uni-GH-Paderborn, Tel. 60-2007/-2008/-2009.

Zusätzlich öffnet der Fachbereich 2 der Uni-GH-Paderborn sein in Kooperation mit dem Audiovisuellen Medienzentrum durchgeführtes Studienangebot "Medienpädagogik" wiederum auch für Lehrer ohne Anstellung (1. oder 2. Staatsprüfung). Die mit dem WS 85/86 beginnenden Veranstaltungen umfassen zwei Semester mit einem sechswöchigen Praktikum in einer Medieninstitution während der Semesterferien. Das Studienangebot soll besonders auf außerschulische Tätigkeitsfelder vorbereiten, z.B. bei pädagogischen Fachverlagen, Hörfunk und Fernsehen, Bildschirmredaktionen oder in der medienpädagogischen Jugend-, Eltern- und Altenarbeit. Nähere Auskunft erteilt im Fachbereich 2 Prof. Dr. W. Hagemann, Tel. 60-3079 oder 60-2910.